

DHW

Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung Γερμανο-Ελληνικός Επιχειρηματικός Σύνδεσμος

Bonner Str. 536 * D – 50968 Köln
Tel.: +49 (0) 221 3979776 * Fax: +49 (0) 221 3979778
e-mail: info@dhvw.de

PRESSEMITTEILUNG ΔΕΛΤΙΟ ΤΥΠΟΥ PRESS RELEASE

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG
ΓΙΑ ΑΜΕΣΗ ΔΗΜΟΣΙΕΥΣΗ
FOR IMMEDIATE RELEASE

20th, May 2013

PM-Nr. 2013-142

„FÜR RASSISMUS KEIN PLATZ IN DIESEM LAND“

Staatsministerin Prof. Maria Böhmer eröffnet Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten in Saarbrücken

Köln/Saarbrücken, Mai 2013. Manousos Zoulakis, RA in Mannheim und Regionalpräsident der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW) in der Metropolregion Rhein-Neckar, schätzt die klaren Worte der Staatsministerin und ihr Engagement für eine schnellere und „verständlichere“ Integration, die Förderung der Mobilität von Fachkräften innerhalb der EU, die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, die Schaffung einer Willkommenskultur für Neuzuwanderer, u.v.m.



Auf der Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten, die Mitte Mai in Saarbrücken stattfand, informierte die Bundesregierung über verschiedene Maßnahmen, verabschiedete und in der Vorbereitung befindliche Gesetze sowie den Stand der Umsetzung von Bundesgesetzen in den Ländern. So bedauerte die Staatsministerin, dass das Gesetz zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen bislang nur in fünf Ländern in Landesgesetz umgesetzt wurde. Prof. Böhmer unterstrich noch einmal die Tatsache, dass Deutschland immer beliebter für Migranten und Neuzuwanderer werde, „ein echter Magnet“. Gleichzeitig informierte

sie, dass die große Mehrzahl der Neumigranten komme, um in Deutschland Wurzeln zu schlagen und nicht „auf Zeit“ wie früher. Deshalb würde sie sich für ein eindeutiges „WIR-Gefühl“ einsetzen.

DHW-Regionalpräsident Manousos Zoulakis nutzte die Gelegenheit, um auf die seit 2010 anhaltende und zunehmende Neuzuwanderung aus dem krisengeplagten Griechenland hinzuweisen und begrüßte die neue selbstbewusste Willkommenskultur nicht nur in deutschen Unternehmen sondern auch in den Städten/ Kommunen/ Bezirksregierungen und den Bundesagenturen. „Die DHW als bundesweite Interessenvertretung des deutsch-griechischen Unternehmertums hat diesbezüglich in den letzten Jahren eine große Expertise erlangt, die sie gerne im Dienst der Allgemeinheit stellen würde“, betonte Manousos Zoulakis gegenüber der Presse und wies darauf hin, dass die DHW wegen dieser Expertise nicht nur für griechische sondern auch für Neuzuwanderer aus anderen EU- Ländern als Anlauf- und Beratungsstelle genutzt werde. Jede einzelne Ethnie, so Zoulakis, hätte aber ganz unterschiedliche praktische Probleme beim Zuzug und der Integration. Für deren Behandlung seien staatliche oder kommunale öffentliche Stellen aber per se nicht unbedingt geeignet. Deshalb würde die DHW es sehr begrüßen, wenn die Staatsministerin und ihr Expertenstab diese Fakten in ihre zukünftige Arbeit berücksichtigen würden.



Die **Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung** (DHW) mit Sitz in Köln ist die bundesweite Interessenvertretung von 30.000 griechischen und griechischstämmigen Unternehmern, Selbständigen und Managern in Deutschland. Sie setzt sich u.a. für die Förderung der deutsch-griechischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen und des unternehmerischen Nachwuchses ein. Sie ist Mitglied des Nationalen Integrationsplans der Bundesregierung und gehört zu den Erstunterzeichnern der Kampagne „Charta der Vielfalt“ der Bundesregierung. Die DHW ist beim Deutschen Bundestag als NGO akkreditiert. www.dhvw.de

Für zusätzliche Informationen kontaktieren Sie uns bitte unter der Tel.-Nr. 0049 (221) 3979776 oder info@dhvw.de Allgemeine Informationen über die DHW können Sie auch unter www.dhvw.de finden.

Για περισσότερες πληροφορίες απευθυνθείτε στον DHW, τηλ. +49 (221) 3979776 ή info@dhvw.de . Γενικές πληροφορίες για τον Σύνδεσμό μας θα βρείτε στο διαδίκτυο στην διεύθυνση <http://www.dhvw.de> .